

Bildung

Entstehung und Ausprägung

(geisteswissenschaftliche Perspektive)

Bildung, die: Den Zweiten Weltkrieg hätte es gar nicht gebraucht, allein dem Begriff „B.“ wäre es über kurz oder lang gelungen, unser Land zu zerstören. Nur, weil es ihn gibt, gibt es nämlich nimmer endenden Zank: Wann ist ein Mensch gebildet? Was ist B. überhaupt? Was gehört nicht zur (Allgemein)B.? Was heißt B. im 21. Jahrhundert? Die Antwort ist immer die gleiche: Man weiß es nicht. Man wird sich nie einigen. Hier nun ein Vorschlag für eine Basisbildung, die jeder hier, und sei er ein geborener Kalmücke, haben sollte:

- Kenntnis der internationalen Prellballregeln,
- leidliche Fähigkeit, auf einer Zugposaune einen Elefanten nachzumachen,
- grobe Kenntnisse über den Verdauungstrakt eines Sumoringers,
- In gefälliger Weise eine Dotterblume malen können,
- Mischen eines Abführmittels mit abschließendem Selbstversuch.

Das klingt alles sinnlos, vage und absurd? Damit erfüllt die Liste alle notwendigen Bedingungen, um in der Bildungsdebatte eine gewichtige Rolle zu spielen. In den neunziger Jahren war dem Bildungskanon der Hauptschule in Baden-Württemberg beispielsweise das Folgende zugehörig:

- der Yosemite-Nationalpark,
- Reis als wichtigstes Nahrungsmittel Japans,
- Der Überkopffpass im Basketball,
- Pantomime.

Warum, verdammt, Pantomime? Warum müssen Kinder stumm einen Esel spielen können? Wer weiß das? Niemand.

Allgemeines

- ✦ Bildung ist nicht Ausbildung. Ausbildung ist an Nutzen orientiert (zu erwerbendes Know-how) – Bildung ist ein Wert in sich.
- ✦ Bildung ist ein Wort des deutschen Sprachraums und findet schwer Entsprechungen in anderen Sprachen
(z. B. *education, formation, development, self-cultivation*)
- ✦ Bildung hat seinen Ursprung in der deutschen Mystik
(z. B. *imago dei-Lehre von Meister Eckart*)

Antike *(paideia)*

**Von den Vorsokratikern bis zur
Spätantike**

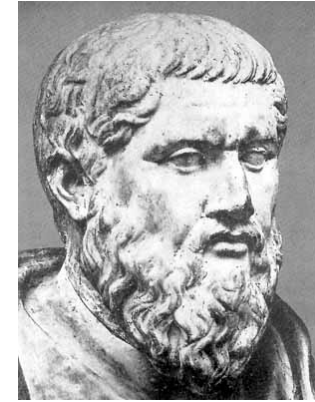


Sophisten

- ✦ Sophisten (Lehrer der Weisheit)
- ✦ Entwicklung eines ersten Lehrplans mit Fächern wie Rechnen, Lesen, Rhetorik.
- ✦ Tätigkeit als Wanderlehrer, die auch nichtadlige Menschen unterrichteten, was zu einem Streit über politische Ämter, Sitte/Tüchtigkeit etc. führte.
- ✦ **Protagoras**, der wohl berühmteste Sophist (um 490/80 geboren) prägte in dieser Situation den berühmten Homo-Mensura-Satz: „der Mensch sei das Maß aller Dinge“.

Platon

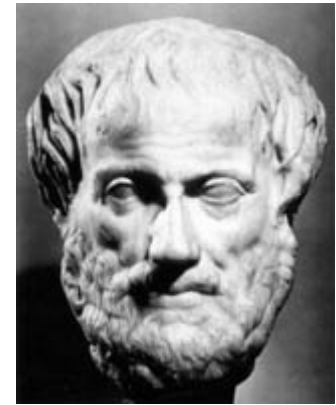
(428-348 v. Chr.)



- ✦ Steht in der Tradition von Sokrates
- ✦ Höhlengleichnis als zentraler Text, der bis in die Gegenwart rezipiert wird.
 - „Bildung“ als Befreiung zum Licht (unter Schmerzen)
 - Teilhabe an der Wahrheit (Wissen statt Meinen)
 - Lernen als „Wieder-Erinnerung“
- ✦ Ziel: Tugend (statt Ausbildung zum Gelderwerb)
- ✦ Durch Lernen gelangt der „noch unausgestattete“ Mensch (natürliche Natur) zu gesellschaftlicher Natur (Poliskultur)

Aristoteles

(384-322 v. Chr.)



✦ Zweiteilung der Seele

- 1. Körperseele: sinnliche Wahrnehmung
- 2. Geistseele: bedarf der Erziehung, um von sinnlicher Wahrnehmung zu Wissen zu gelangen

✦ Ziel

- Erkennen von Ordnungen
- Hervorbringen politischer Ordnungen

✦ Irrtumsmöglichkeiten aufgrund Eigenaktivität

Augustinus (354-430)



- ✦ christliche Deutung antiker Denkformen
(*Sokrates, Platon*)
- ✦ widersprüchliche Ideen:
 - 1. Prädestinationslehre (Gnadenwahl Gottes => wichtig für Reformatoren, wie Luther und Calvin), wobei hier jedoch ein gewisser Gegensatz zur eigentlichen Bildungsidee festgestellt werden kann.
 - 2. Wahrheitserkenntnis von innen her: Im Sinne von Sokrates Erinnerung der Wahrheit (Gottesebenbildlichkeit)
- ✦ Der Lehrende hat vorbereitend die innere Einsicht zu begünstigen



Mittelalter

Meister Eckhart



Meister Eckhart (~1260-1328)

- ✦ Deutsche Mystik: Weltabgeschiedenheit, Innerlichkeit
- ✦ Bilden wird verstanden als gebildet werden durch Gott, nach dem Abbild Gottes (imago-dei-Lehre).
- ✦ Die menschliche Seele wird gebildet im Sinne von „nachgebildet“. Das „Bildungsziel“ ist die unio mystica (Wiedervereinigung mit Gott)
- ✦ Bildung ist hier ein Prozess, auf den der Einzelne keinen Einfluss hat. Es ist nicht die Aufgabe des Menschen, sich zu bilden. Der Prozess wird von außen an den Menschen herangetragen.
- ✦ Das angestrebte Ziel dieses Prozesses ist in der Schöpfung festgelegt und damit durch Gott bestimmt.



*Bildung in der Zeit des
Humanismus*

Wende zum Menschen

Humanismus –

15./16. Jahrhundert

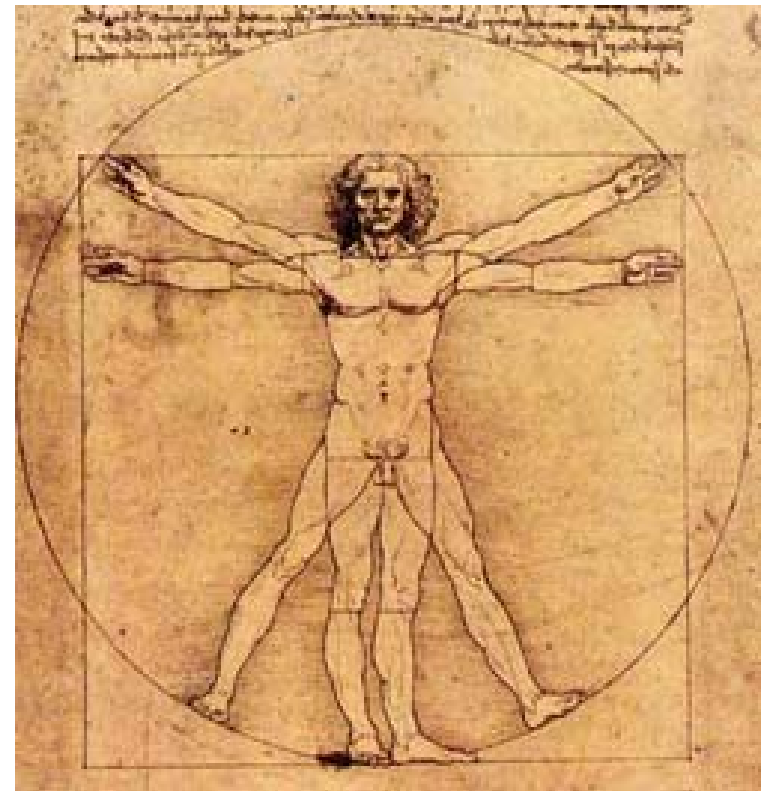
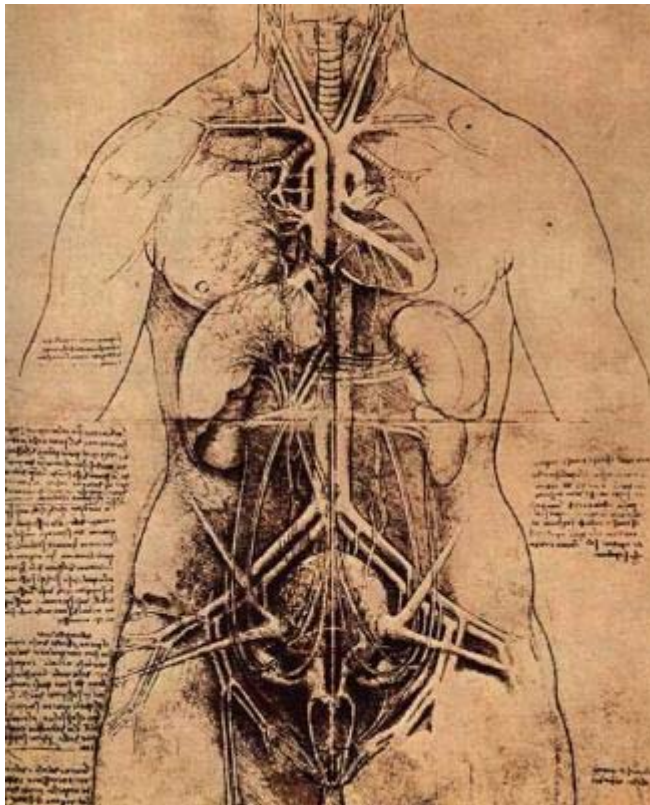
✦ Petrarca, Erasmus von Rotterdam, da Vinci, Melanchthon und andere mehr

- Selbstbeherrschung / Geistige Selbstbestimmung
- Realisierung von Bildung in Klosterschulen und auf einem freien Markt von Anbietern
- Bewusste Entdeckung des Menschen als Subjekt
(Renaissance-Malerei, anatomische Versuche da Vincis)

✦ Humanismus als Anknüpfungspunkt für Kant, Pestalozzi, Herder, Humboldt

=> Im Calvinismus gehen die humanistischen Ideen wieder verloren (Willkürgott, der beliebig prädestiniert)

Anatomische Skizzen von da Vinci

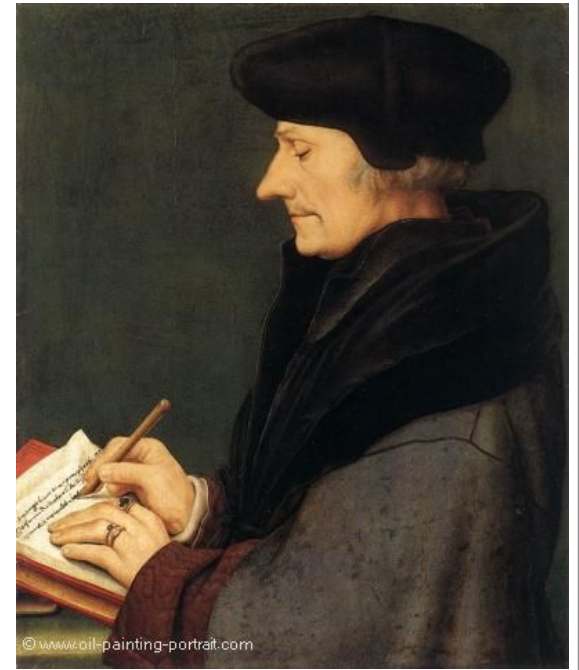


Paracelsus *(1493-1561)*



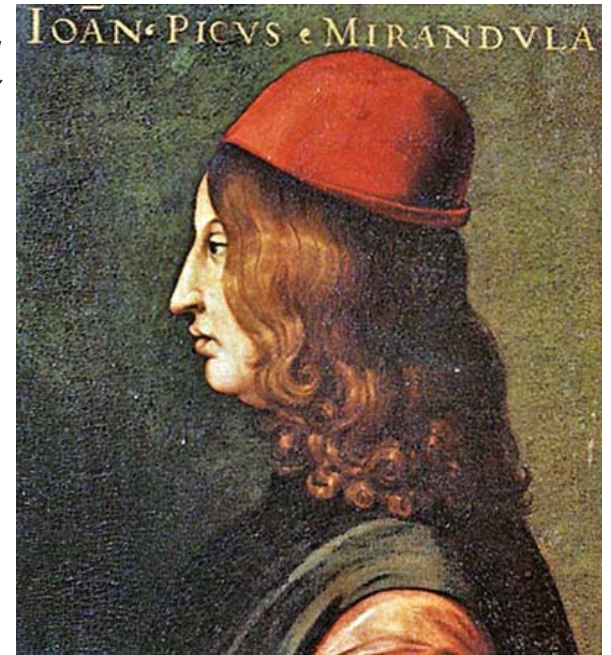
- ✦ Eigentlich Theophrastus Bombastus von Hohenheim (Arzt, Naturgelehrter, Alchimist)
- ✦ Ziel der Bildung ist die Entfaltung der individuellen menschlichen Naturkräfte.

Erasmus von Rotterdam (1466-1536)



- ✦ Selbstbestimmung des Menschen aus eigenem freien Willen
- ✦ Wichtig für Bildung ist die Gelehrsamkeit, die durch eine Rückbesinnung auf die Antike gewährleistet wird (Inhalte: Sprache – Wissen – antike Weisheit)

Pico della Mirandola (1463-1494)

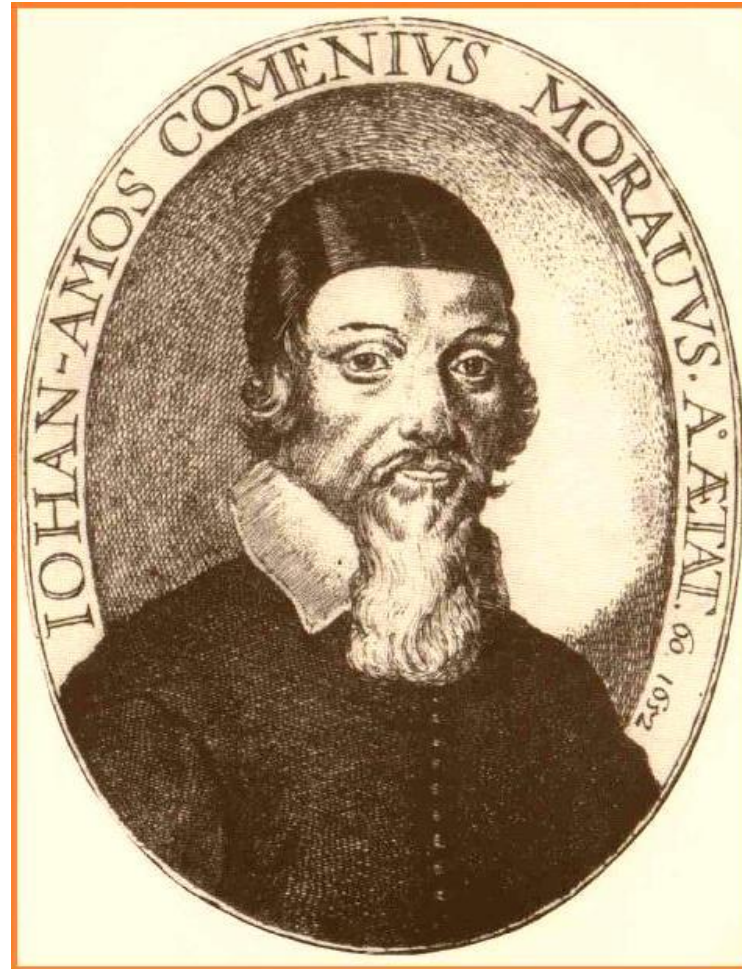


- ✦ Der Mensch ist das Wesen, das nicht durch seine Natur determiniert ist.
- ✦ Der Mensch ist das Werk seiner selbst.
- ✦ Er erhält seine Bestimmung durch Vorstellungen, die er selbst entwirft.



Späthumanismus
17. Jahrhundert

Johann Amos Comenius



Johann Amos Comenius

(1592-1670)

- ✦ Wichtiges Prinzip: **omnes omnia omnino** (allen alles ganz zu lehren)
 - Knaben- und Mädchenerziehung, jedoch keine Antastung der Ständegesellschaft, Parteinahme für Arme und Unterdrückte
- ✦ religiös fundierte Universalität, d.h. Bildung wird als Mission verstanden
 - Mitarbeit am Schöpfungsplan (alle Dinge und Mitgeschöpfe kennen und benennen können)
- ✦ Unterricht durch Anschauung
 - Verbindung von Wort (verbum) und Sache (res) sowohl im sprachlich-literarischen Unterricht, als auch im Realien –Unterricht.
 - Comenius gilt als Begründer des Anschauungsunterrichts (Orbis pictus)
- ✦ „tabula rasa“-Idee
 - Kind wie Wachs formbar; es ist lenkungsbedürftig aufgrund der widerstreitenden Kräfte des Bösen

Francis Bacon

(1561-1626)



- ✦ neuzeitliches Wissenschaftsideal:
experimentell-methodische Vorgehensweise zur
Erforschung der wahren Naturgesetze.
- ✦ Trennung von Religion und Wissenschaft, jedoch ist Ziel
ein tieferes religiöses Verstehen durch wissenschaftliche
Erkenntnis.
- ✦ Rousseau übernimmt 135 Jahre später Bacons Idee der
Entgrenztheit der menschlichen Lernfähigkeit: ihre
Qualität liegt nicht in Entwicklung naturgegebener
Fähigkeiten, sondern in der Fähigkeit, Fähigkeiten zu
entwickeln („perfectibilité“)

*Bildung im 17. und 18.
Jahrhundert*

**Zwischen Aufklärung und
Bürgerlichkeit**

Das 18. Jahrhundert

✦ Aufklärung, Sturm und Drang und Idealismus als wesentliche Epochen eines neuen Denkens

- Leibniz, Rousseau, Herder, Kant, Fichte, Humboldt
- Mündigkeit, Vernunft, Entfaltung der eigenen Kräfte
- Auflösung der Ständegesellschaft und Bewusstwerdung des Individuums im Bürgertum
- Goethes Wilhelm Meister (1795/96) als Prototyp des neuen gebildeten Menschen
- Privatunterricht, Selbstbildung, Bildungsreisen

Goethes Italienreise 1786-1788



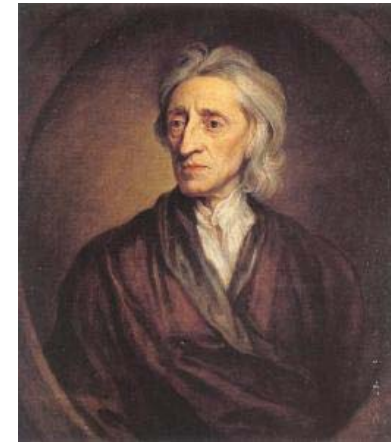
Aufklärung - Enlightenment

- ✦ **Fortschrittsoptimismus im Licht der Vernunft**
- ✦ **Glaube an Regelung der Gesellschaft nach vernünftigen Prinzipien**



John Locke

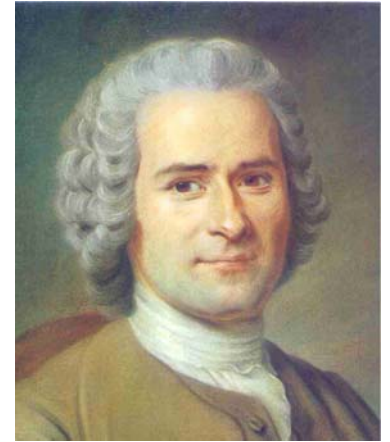
(1632-1704)



- ✦ Vertreter der englischen Frühaufklärung
- ✦ Locke entwickelt seine Ideen im Gegensatz zu Bacon
- ✦ Sittlichkeit (moralisches Handeln) wichtiger als Vermittlung von Wissen
- ✦ Allmacht der Erziehung: „tabula rasa“-Modell

Jean Jacques Rousseau

(1712-1778)



- ✦ natürliche Entfaltung der Lernfähigkeit bei allen Menschen
- ✦ gegenseitige Anerkennung statt Herr-Knecht-Verhältnisse
- ✦ freies „Wachsenlassen“: natürlicher Urzustand des Guten; Zivilisation verdirbt Willensfreiheit und Selbstbestimmung
- ✦ formales Bildungsziel der Übereinstimmung des Menschen mit sich selbst
- ✦ unbestimmte und offene „perfectibilité“ (keine engen materialen Normvorstellungen eines bestimmten Staates oder einer bestimmten Religion)

Bildung als Aufklärung



✦ Bildung bedeutet im Sinne Kants

Aufklärung

✦ Aufklärung führt zu Mündigkeit, ein Ziel, das auch Klafki in seiner Bildungstheorie anführt.

Aufklärung nach Kant

- ✦ *„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.*
- ✦ *Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Anleitung eines anderen zu bedienen.*
- ✦ *Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen.*
- ✦ *Sapere aude [wage es verständig zu sein]! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“*

(Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? Berlinische Monatsschrift, 1784, 2, S. 481–494)

Johann Friedrich Herbart

(1776-1841)



- ✦ Steht zum Teil noch in Tradition der Aufklärungsphilosophie Kants
- ✦ Bildung geschieht über Erziehung und Unterricht („Erziehender Unterricht“)
 - Unterricht zielt auf die Bildung eines *vielseitigen Interesses*.
 - Betont den Kontext der Erziehung und des Unterrichts stärker als Bildung
- ✦ „Der Wert des Menschen liegt nicht im Wissen, sondern im Wollen.“
- ✦ Anbindung des Willens an die Einsicht heißt „Charakterstärke der Sittlichkeit“
- ✦ Selbstentfaltung des Individuums durch Eigenaktivität

Bildung zwischen Aufbruch und Restauration

19. Jahrhundert



Aufbruch und Restauration – 19. Jahrhundert

✦ Neuhumanismus (um 1800)

- Humboldts Bildungsideen
- Einrichtung eines staatlichen Schulsystems, Einheitsschule, Schulpflicht

✦ Restauration (1820-1914)

- Verfall der Bildungsidee, Bildung als Statussymbol oder Ersatz für fehlenden politischen Einfluss des Bürgertums
- Statt Einheitsschule getrennte Schulformen für die verschiedenen sozialen Schichten

Wilhelm von Humboldt

(1767-1835)

- ✦ Idee der Entwicklung des Individuums; gegen gesellschaftliches Nützlichkeitsdenken: Bildung ist nicht Ausbildung.
- ✦ kritische Distanzfähigkeit des Individuums
- ✦ Selbst- und Weltreflexion äußert sich als Gestaltungskraft des Individuums, die sich in Auseinandersetzung mit der Welt entwickelt
- ✦ Humanisierung der Welt, d.h. die Natur wird durch selbsttätiges und eigenverantwortliches Handeln des Individuums zur kulturellen und gesellschaftlichen Welt gestaltet
- ✦ Bildung: „höchste Aufgabe unseres Daseyns“: um „dem Begriff der Menschheit in unserer Person einen so großen Ausdruck als möglich zu schaffen.“

Bildung als Ganzheit



Bildung ist...

universal, d.h. sie bewegt in sich alle Ausprägungen und Objektivationen der Kultur,

total, d.h. sie bemüht sich, alle Funktionen des Geistes, der Seele und des Körpers gleichmäßig zu entwickeln und schließlich

individuell, indem sie das Spektrum aller kulturellen, gesellschaftlichen, psychischen Ausprägungen gemäß den individuellen Anlagen akzentuiert und zu einer harmonischen Einheit verbindet.

(Bildungsverständnis nach Humboldt)

Bildung als historisches Bewusstsein

Friedrich Nietzsche (1844-1900)

- ✦ Ein historisches Bewusstsein darf nicht historisierend, d.h. Geschichte verherrlichend sein.
- ✦ Bildung als historisches Bewusstsein nach Nietzsche muss dem Leben dienen und muss sowohl Halt geben als auch ständig kritisch hinterfragbar bleiben.



(Nietzsche: Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben)



Sonstige Aspekte

Bildung als moralische Sensibilität

- ✦ Kategorischer Imperativ: „*Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.*“ (Kant)
- ✦ Durch Liebe, Empathie, moralische Sensibilität wird der Mensch erst kultiviert und dadurch fähig zur Bildung.
- ✦ Gilgamesch-Epos als frühestes erzähltes Bildungseignis, das diese Gedanken aufnimmt.

(Winkel: Am Anfang war die Hure. Baltmannsweiler 2006)

Modell von Winkel

Kultivierung

Erziehung

Liebe

Voraussetzung für



Bildung

Bildung als Selbstbildung

- ✦ Ausgangspunkt ist die Poetik von Shaftesbury (1671-1713) und seinem hier entwickelten Begriff der „inward form“.
- ✦ Folgen:
 - Bildung findet jenseits der Schulbildung statt
 - Bildung verändert als individueller Prozess den Einzelnen (Bildung = formation)

Bildung als Zumutung

- ✦ Bildung hat mit Auffassung und Wahrnehmung, darauf bezogen mit Geschmack und Urteilskraft, zu tun, die nur langwierig aufgebaut werden können, Umwege gehen müssen und Lebensaufgaben darstellen.
- ✦ Der Aufbau von Bildung lässt sich nicht mit einem Instant-Produkt besorgen. In diesem Sinne verlangt Bildung nicht wenige vergebliche Anstrengungen und ist schon aus diesem Grunde eine Zumutung.
- ✦ Bildung gelingt dann, wenn irgendwann das Elementare überwunden ist und Komplexität zum Prinzip wird.

ers: Bildung: Magie des Wortes und Nutzen der Sache)



Auf was verzichtet wurde...

- ✦ Herder und Hegel
- ✦ **Klafki**, Heydorn, Ballauff und **von Hentig** 
- ✦ *und einige andere mehr...*



Weitere Literatur für Interessierte



- ✦ Wigger: *Wie ist Bildung möglich?* 2009.
- ✦ Dörpinghaus/Poenitsch/Wigger: *Einführung in die Theorie der Bildung.* 2008.
- ✦ Benner: *Bildungstheorie und Bildungsforschung.* 2008.
- ✦ Ricken. *Die Ordnung der Bildung.* 2006.
- ✦ Ballauff: *Pädagogik als Bildungslehre.* 2004.

Schlussgedanke

Die sogenannte Bildung der Persönlichkeit, die Verinnerlichung, die Rückwendung des gestaltenden Willens auf sich selbst, so viel Positives sie auch bewirkt haben mögen, trugen doch zweifellos zur Verhärtung der einzelnen Menschen, zum Hochmut, zum Privilegbewusstsein und der Verdüsterung der Welt bei.
(...)

Gebildet wird man nicht durch das, was man ‚aus sich selbst macht‘, sondern einzig in der Hingabe an die Sache, in der intellektuellen Arbeit wie in der ihrer selbst bewussten Praxis.

(M.Horkheimer (1952), Begriff der Bildung. Gesammelte Schriften Bd. 8, Frankfurt/M. 1985, S. 415)